

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Fragestellung und Ziel der Arbeit	3
1.2	Forschungsstand	6
<b>2</b>	<b>Methodisches Vorgehen und Forschungsdesign</b>	<b>9</b>
2.1	QCA als Methode	12
2.2	Prozessanalysen	13
2.3	Inhalts- und Dokumentenanalyse	16
2.4	Experteninterviews	17

## **Teil I Relevanz des Untersuchungsgegenstands und explorative Studie**

<b>3</b>	<b>Hinführung zum Untersuchungsgegenstand: Vorstellung zentraler Konzepte</b>	<b>21</b>
3.1	Föderalismusforschung: Exekutivföderalismus, Bedingungen regierungsseitiger Angebotsschwerpunkte und die besonderen Spielräume von Landesregierungen	21
3.2	Politikfelder, Governance und <i>boundary-spanning</i> -Aktivitäten	24
3.3	Die digitale Transformation der Arbeitswelt und die Politikfelder Arbeits- und Wirtschaftspolitik	31
<b>4</b>	<b>Explorative QCA-Studie: Ländervarianzen zwischen Arbeits- und Wirtschaftspolitik</b>	<b>35</b>
4.1	Die Identifikation grundlegender Mechanismen zwischen den beiden Politikfeldern	35

4.2	Konzeptionelle und theoretische Überlegungen zu	
	Trade-offs zwischen Politikfeldern .....	37
4.2.1	Trade-offs als Untersuchungsobjekt .....	37
4.2.2	Theoretische Verortung: Bedingungsfaktoren und	
	Hypothesen .....	39
4.2.2.1	Problemdruck .....	40
4.2.2.2	Regierungsparteien/Parteiendifferenz .....	43
4.2.2.3	Institutionalismus .....	45
4.3	Analyse des <i>Outcomes</i> : Trade-off zwischen den	
	EU-Strukturfonds .....	46
4.4	Durchführung der QCA und Präsentation der Ergebnisse .....	52
4.4.1	Test auf notwendige Bedingungen .....	52
4.4.2	Test auf hinreichende Bedingungen .....	54
4.4.3	Interpretation .....	61
4.5	Fazit der explorativen Studie .....	62
4.6	Zwischenstand: zentrale Learnings aus der QCA .....	65

## **Teil II Fallanalysen zur digitalen Transformation der Arbeitswelt in den Ländern**

<b>5</b>	<b>Theoretischer Rahmen .....</b>	<b>71</b>
5.1	Zu Begriff und Konzeption eines Handlungsspielraums von	
	Landesregierungen .....	72
5.2	Die Perspektive der Policy-Regime und ihre Verknüpfung	
	mit dem Handlungsspielraum .....	77
5.3	Der Handlungsspielraum und seine Fragmentierungen im	
	Handlungsfeld .....	81
5.3.1	Handlungsbedarf: Policy-Integration als Idee zur	
	Reaktion auf Handlungsbedarfe .....	82
5.3.1.1	Policy-Desintegration als generelle	
	Problemdiagnose im politischen Prozess .....	82
5.3.1.2	Handlungsbedarf: zu transformativem	
	Charakter und Desintegration des	
	Handlungsfelds für die Länder .....	84
5.3.2	Handlungspotenzial: föderale Verantwortlichkeiten	
	im Mehrebenensystem mit Fokus auf die Länder .....	90
5.3.2.1	Allgemeine Handlungspotenziale von	
	Ländern ..	91

5.3.2.2	Spezifische Handlungspotenziale im föderalen Setting .....	94
5.3.3	Gestaltungswillen: Governance und die Erweiterung von Handlungsspielraum .....	105
5.4	Zwischenfazit: Fragmentierte Handlungsspielräume als Startprogrammierung im Handlungsfeld .....	111
5.5	Überführung der theoretischen Reflexion in die Praxis .....	115
<b>6</b>	<b>Die Digitalstrategien: Annäherung an die Nutzung von Handlungsspielräumen durch die Länder .....</b>	<b>119</b>
6.1	Methodische Präzisierungen: <i>casing</i> und qualitative Inhaltsanalyse .....	119
6.2	Über die Digitalstrategien der Länder: Was sie sind und was nicht .....	126
6.3	Die digitale Transformation der Arbeitswelt in den Länderstrategien .....	130
6.4	Die vier Länder im Vergleich .....	137
6.4.1	Bayern .....	137
6.4.2	Brandenburg .....	146
6.4.3	Hamburg .....	155
6.4.4	Hessen .....	158
6.5	Das untersuchte Handlungsfeld in den Digitalstrategien: <i>lessons learned</i> .....	175
<b>7</b>	<b>Prozessanalysen zur digitalen Transformation der Arbeitswelt in den Ländern .....</b>	<b>177</b>
7.1	Governancearrangements in Brandenburg und Hamburg: Policy-Regime, aber nicht wie erwartet .....	178
7.2	Policy-Regime in der Weiterbildungspolitik der Länder im Vergleich .....	187
7.2.1	Weiterbildung und die Handlungsspielräume der Länder .....	187
7.2.2	Bayern: Lotsenfunktionen und Gremienlösungen im Pakt für Weiterbildung 4.0 .....	190
7.2.2.1	Die Startprogrammierung in Bayern .....	190
7.2.2.2	Der Pakt für Berufliche Weiterbildung 4.0 .....	194
7.2.2.3	Inhaltliche Aktivitäten .....	196
7.2.2.4	Weiterbildungsinitiatoren .....	199
7.2.2.5	Policy-Regime in der beruflichen Weiterbildung in Bayern? .....	201

7.2.3	Brandenburg: implizites Policy-Regime .....	204
7.2.3.1	Die Startprogrammierung in Brandenburg .....	205
7.2.3.2	Durch bestehende Arrangements gepragte Weiterbildungsgovernance .....	208
7.2.3.3	Die Weiterbildungsrichtlinie des Landes Brandenburg .....	210
7.2.3.4	Policy-Regime in der beruflichen Weiterbildung in Brandenburg? .....	213
7.3	Hessen: „Konturen der Arbeitswelt 2030“ und <i>metagovernance</i> .....	216
7.3.1	Die Startprogrammierung in Hessen .....	217
7.3.2	<i>Metagovernance</i> als Spezialfall der Governancearrangements .....	218
7.3.3	Vorbeugende regionale Arbeitsmarktpolitik am Beispiel „Konturen der Arbeitswelt 2030“ .....	223
7.3.4	Policy-Regime durch Lokalisierung von Arbeitsmarktstrategien? .....	228
7.4	Zwischenfazit: Handlungsspielraume, Policy-Regime und Learnings aus den Prozessanalysen .....	231
<b>8</b>	<b>Reflexion und Diskussion der Ergebnisse</b> .....	237
8.1	Forschungsfragen <i>revisited</i> .....	238
8.2	Generalisierungen und Lerntransfers .....	247
8.2.1	Gelingsbedingungen der Gestaltung der Transformation der Arbeitswelt im arbeitsteiligen Föderalismus .....	248
8.2.2	Scheitern beim Aufbrechen der sektoralen Silos .....	251
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	257